



Schweizer Screening-Programm für Lungenkrebs

Ref. 2019-20

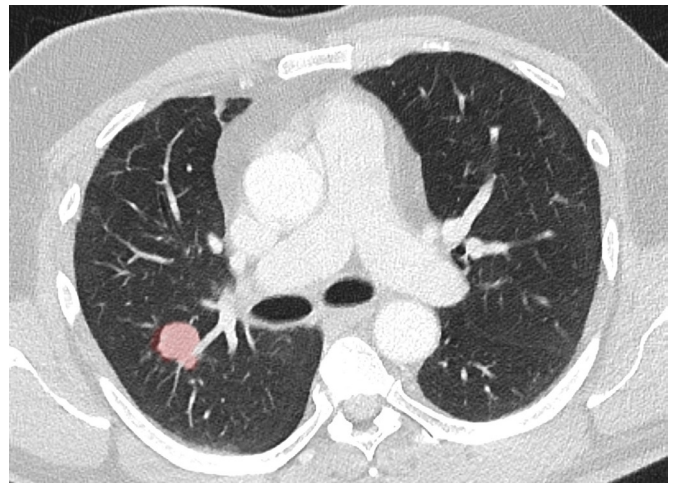
Originaltitel: Establishing a Swiss National Lung Cancer Screening Program

Antragsteller: Prof. Dr. med. Christophe von Garnier, Universitätsspital Lausanne
Prof. Dr. med. Milo Puhan, Universität Zürich
Prof. Dr. med. Thomas Frauenfelder, Universitätsspital Zürich

Zusammenfassung

Lungenkrebs ist die häufigste Ursache für krebserkrankte Todesfälle in der Schweiz.

Deshalb ist eine Früherkennung dieser Krebserkrankung wichtig. Die Einrichtung eines nationalen Programms zur Früherkennung von Lungenkrebs hat das Potenzial, krebserkrankte Todesfälle zu reduzieren und somit das Leid der betroffenen Patientinnen und Patienten sowie deren Familien zu lindern.



Niedrigdosis-Computertomographieaufnahme (LDCT) eines Lungenkrebses (in rot).

Hintergrund – Früherkennung wichtig

Lungenkrebs ist mit etwa 3'200 Toten pro Jahr die häufigste Ursache krebserkrankter Todesfälle in der Schweiz. Lungenkrebs ist eine diagnostizierbare Krankheit, die zu Beginn häufig asymptomatisch verläuft. Bei einer Früherkennung gibt es die effektive Behandlungsmöglichkeit der Operation, weshalb die Wirksamkeit von Früherkennungsverfahren wie der Niedrigdosis-Computertomographie (LDCT) in der Vergangenheit intensiv untersucht wurde.

Erste Ergebnisse der neuesten und wichtigsten Lungenkrebs-Früherkennungsstudie belegen, dass die Früherkennung von Lungenkrebs die Todesfälle bei Männern um 26 % reduziert. Bei einer kleineren Teilgruppe von Frauen führte das LDCT-Screening sogar zu einer Reduktion der Sterblichkeit um 50 %.

Ziele und Methoden – Einführung eines Screening-Programms

Das vorliegende Projekt hat zum Ziel, die Machbarkeit und Finanzierung eines nationalen LDCT-Früherkennungsprogramms für Lungenkrebs aus der Sicht verschiedener Interessengruppen («Bottom-up-Multi-Stakeholder-Perspektive») zu beurteilen.

Dazu wird die Forschungsgruppe mit wissenschaftlich fundierten Methoden die verfügbare Literatur prüfen, einen Interviewleitfaden entwickeln, Interviews mit bis zu fünf Mitgliedern jeder Interessengruppe durchführen und Dialogtreffen mit den Interessengruppen organisieren. Der breite, integrative Ansatz, der alle Beteiligten während des gesamten Prozesses einbezieht, ist weltweit neu.

Bedeutung – weniger Tote dank Früherkennung

Mit dem Projekt könnte die Schweiz eine wichtige Rolle bei der Einführung eines Vorsorgeprogramms spielen. Das Programm basiert auf den besten, zur Verfügung stehenden Erkenntnissen, ist auf den Stärken und Ressourcen des schweizerischen Gesundheitssystems aufgebaut und geht auf die Präferenzen der für ein Vorsorgeprogramm in Frage kommenden Menschen ein.

Die Schweizer Bevölkerung wird davon profitieren, weil man Lungenkrebs früher entdecken und so die Todesfälle reduzieren kann.

Dauer des Projekts

Das vorliegende Projekt startet Januar 2020 und dauert voraussichtlich bis im März 2021.

Projektfinanzierung	Betrag
Forschungsbudget Total	CHF 250'000
Förderbeitrag Dritter zugesagt / erhalten	CHF 0
Förderbeitrag Dritter pendent	CHF 0
Förderbeitrag bei Lungenliga Schweiz nachgesucht	CHF 250'000
Durch Forschende zu akquirierender Betrag	CHF 100'000
Beitrag Forschungsförderungsfonds Lungenliga	CHF 45'000
Benötigte Spenden Dritter	CHF 105'000